

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 45: vsb-001_1860_007_0264-01

Artikel: Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine sehr schöne Erscheinung, ein wahrer Glanzpunkt im Schulleben des Jahres 1859, ist die freudige allgemeine Betheiligung der gesammten Schuljugend des Kantons an der freiwilligen Nationalsteuer zum Ankauf des Rütli. Die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft hatte sich in ihrer Erwartung nicht getäuscht, wenn sie in ihrem diesfälligen Aufrufe an das Schweizervolk vor Allem an die begeisterte Vaterlandsliebe der Jugend und ihrer Lehrer appellirte.

Der ganze Kaufpreis des Rütli von Fr. 55,000 ist allein durch die Spenden der schweizerischen Jugend vollständig gedeckt worden und hieran hat die Aargauische Schuljugend den 9ten Theil mit circa 6000 Fr. beigetragen. Die ganze Sammlung im Aargau erreichte einen Betrag von Fr. 6553. 33, welche mit Ausnahme weniger hundert Franken fast allein in den Schulen zusammengesteuert worden sind. Von Anfang März bis Ende August des Jahres giengen von den kleinsten Dorfschulen in den ärmsten Berggemeinden bis zur obersten Lehranstalt in der Hauptstadt des Kantons fast Tag für Tag kleinere und größere Gaben ein, welche theils durch die Kinder selbst zusammengelegt, theils durch Aufführung von Konzerten, Deklamationen und vaterländischen Schauspielen durch die Schuljugend erworben waren. Im Ganzen haben 33,500 junge Eidgenossen im Kanton ihr Schärlein auf den Altar des Vaterlandes niedergelegt und sich dadurch ein Mit-eigenthum an der Geburtsstätte unserer Freiheit erworben.

Diese allgemeine und freudige Betheiligung der Schuljugend an dem vaterländischen Werke ist zugleich ein thatsächlicher Beweis, daß der erst seit Anfang der dreißiger Jahre nach und nach und nicht ohne Widerstreben in die Volksschule eingeführte Unterricht in der vaterländischen Geschichte, den man noch heutigen Tages von mancher Seite als ein nutzloses und zeitraubendes Realfach wieder aus der Schule verdrängen möchte, in den Herzen der empfänglichen Jugend auf fruchtbares Erdreich gefallen ist und bereits wirklich gute Früchte getragen hat. (Fortsetzung folgt.)

Schul-Chronik.

Bern. Das hiesige Intelligenzblatt bringt folgende Mittheilung: Die Zöglinge, Freunde und Verehrer des um unser kantonales Volksschulwesen hochverdienten Herrn Seminar Direktors Morf haben demselben ein Ehrengeschenk überreicht, das in einem kostbaren Piano be-

steht, welches vor der Uebersiedlung des Herrn Morf in seine nunmehrige Wohnung in der Neumünstergemeinde bei Zürich gestellt wurde und daselbst der erste Anblick der einziehenden Familie war. In demselben lag ein kalligraphisch sehr hübsch ausgeführtes Blatt mit den Worten:

Die Höglinge und Freunde im Kanton Bern
dem Herrn Seminardirektor Morf
in dankbarer Erinnerung und Liebe.

Das Instrument soll ein Prachtwerk sein und namentlich eine wundervolle Tonfülle haben. Es ist aus der Fabrik der Herren Sprecher und Comp. in Zürich. An dem Geschenke theilnahmen sich Freunde der Volksschule aus allen politischen Lagern — in freudiger Erfüllung einer vaterländischen Ehren- und Dankespflicht.

— Der Regierungsrath hat zu Lehrern an der neuen Sekundarschule in St. Immer gewählt: 1) Herrn Jean Pierre Deglon, Lehrer in Peterlingen; 2) Herrn Pierre Louis Nicolet, Lehrer in St. Immer; 3) Herrn Fritz Mauley, von Chezard, Lehrer in Chur. — An die Sekundarschule in Wiedlisbach Herrn Gasser, Sekundarlehrer in Belp und Herrn Furrer, bisheriger Seminarlehrer zu Münchenbuchsee.

— 6. Nov. Gestern fand im Seminar zu Münchenbuchsee die Einführung des neuen Direktors und der neuen Lehrer statt. Die Feierlichkeit, welcher nur ein beschränktes Publikum beiwohnte, bestand aus einer von Herrn R. R. Schenk abgelesenen Ansprache und aus einer Rede des neuen Direktors, Herrn Rüegg; Chorgesang der Seminaristen begann und schloß die Handlung. Herr Rüegg sprach sich in klaren Worten über seine Grundsätze und sein Wollen aus. Auch wer mit seinen Sätzen nicht überall einverstanden war, mußte sich sagen, daß man einen tüchtigen Mann vor sich hatte, welcher weiß was er will und auch die nöthige Thatkraft besitzt, das als recht Erkannte durchzuführen.

Solothurn. Der Kantonallehrerverein versammelt sich nächsten Donnerstag den 15. November in Olten. Die Traktanden der Sitzung sind: 1) Vorlegung der Vereinsrechnung von 1860; 2) Bericht über die Thätigkeit der verschiedenen Bezirks-Lehrervereine; 3) Referat über die Vorschläge einer Alters-, Wittwen- und Waisenkasse für die solothurnische Lehrerschaft und über einen Leitfaden für den Unterricht in den Fortbildungsschulen.